



*R.H. 14* EX BIBLIOTH.  
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

*V. 122.*

SIGNAT. CLVCCCXIII.

2

**Wundartzney zu allen  
gebrechen des ganken Leibs / Vnd zu  
jedem Glied besonder / Mit was zufellen die ents  
stehn / vnnnd einem Wundtartz zukommen mögen.**

**Viel Edler / bewerter Arzneyen / Rath vnd  
Meisterstück. Des viel erfarnen  
Chirurgen. Joannis Ches  
rethani.**

**Rechte Kunst vnnnd bericht der  
Aderlas. Fur die Aderlasser  
vnnnd Scherer.**



**Gedruckt zu Franckfurdt am Mayn /  
durch Herman Gölfferichen /  
M. D. XLix.**

## An den Leser.

**S**iewol alle kunst vnd wissenheit von  
Gott / Hat mann doch inn sonderheit  
Gott den allmechtigen von wegē zeit  
licher gesuntheit / vmb die einige gab der Arzney  
viel zu dancken. Vnd aber die wundartzney vor  
anderen so oft zu gebrauchen die not erfordert /  
Deren aber so dieser kunst recht bericht / so gar we  
nig / das zu erbarmen ist / Sondern gemeinlich  
wie ein Schuster / der vber cinē Leisten jederman  
Schuh macht / Also pflegen sie all Schäden mit  
einem pflaster zu heilen / Daher manch Mensch  
gelehmet (wie leider kündlich) vnd verderbt. Der  
halb dis wol geordenet Büchlein / welches sich  
selbst genugsam lobt / an tag gegeben / Darcin  
noch ordenung / zu allen zufelligen gebrechen vnd  
verletzungen / so von der Heuptscheitel bis  
zur Fussolen / dem Menschen wider  
faren mügen / bewerte Artz  
ney befunden  
werden.

Gott sey Lob.



1 an Aug V 122

Von allen Gebrechen vnd Verletz-  
ungen des Heupts/wie sie zukomen.

ii

So das Hirn gglekt ist.



Syt nimm fleissig-  
lich ob die wund bein-  
schrötig ist/so thu die  
hübschlich daraufs/  
Vnd in die Wund ein  
zart seiden oder sonst  
ein zart sauber tuch-  
lein / doch vor mie  
Reinberger speck ges-  
salbet / auff dz es am  
dritten tage/ sol man  
die Wundē auff bins-  
den / dester leichter  
aus der wundten wis-

serumb gethan mag werden/ vnd das Hirn nicht daro-  
anbacken mög/ als vnerfarnen artzten viel geschicht.

Nach dem soltu sehen/ ob das Hirn geöffene sey. od-  
der nicht/ Denn so man das tuchlin mit dem Eyerklar  
darein legt/ so bald es denn erhartet / vonn not wegen  
zöge das angebacken Hirn mit ihm / aus welchem der  
wund Mensch inn tödtliche not keme / Darumb sol dz  
tuchlein also gesalbet sein.

Es ist nützlich zu allen wunden/ macht all vnretnig-  
keit daraus schweren.

Erstlich sollen die wunden alle tag zwey mal gebun-  
den werden vnuerzüglich.

2 ij wo

### Wo fur sich der wund hüten sol.

Ein jeder Verwund bevor im Heubt / soll am ersten nicht viel gehen / noch sich bewegen / Er hüt sich auch vor viel schwitzen vnd reden / damit das Hirn entzündt oder beweget werde / vnd er also von sinnen kome. Vor allem / vnd besonder starcken Wein / denn es stehet ihm tödliche gefahr darauß. Fur der Sonnen glantz vnd liecht / vnd was scharpff gesicht braucht. Fur hitz vnd vndewlichem Fleisch. Für gemeinschaft der Weiber / vnd sol auch keine recht ansehen.

Ob das Hirn etwas verletzt / sol der wundt Mensch nicht essen das da kewens bedarff / damit das Hirn nie beweget werd / sondern mann geb ihm Müßlein / Brölein / vnd Käß Süplein.

Nach fünff oder sechs tagen / sol er lustige zart speis selbrauchen / darnach vnd er etwan sie begert.

### Wie sich zu halten mit allen wunden tödlich oder vntödlich.

So die wunden anfahen zu eitern / sol man sie mit einem zarten tüchlein sauber halten vñ reinigen / Wenn sie sind also behend zu heilen.

### Zeichen zu erkennen / ob das Hirn geöffnet vnd verwund sey.

Wenn der wund sein vernunfft verleurt vnd tauplet / vnd ihm die Augen rot blut farb werden. Alles das er isset gibt er widder. Gehet nicht zu stul. Sein Zung wird ihm schwarz. Er greiffet viel zum Heubt. Reißt das pflaster oder band von der wunden.

Ist aber das Hirn nicht verletzt / verbinds die ersten drey tag wie vor / reinigs darnach alle tag sauber / wie oben stehet / seehe darnach des nachgeschriebnen roten puluers darauß. Die

Die rot salb / zu allen wunden vnd zur Fistel / be-  
sonder wenn sie wol gereinigt / wol zu behalten.

Nimm Schmalz / Baumöl / Blutstein / jegliches ein  
lot / Griechisch bech zwey lot / Weyrauch / Mastix / jega-  
lichs ein lot / Sanguis draconis / Murnie / jeglichs ein  
lot / stos zu subtilem puluer / das heisse das rot puluer.

**Von zerknüßten Haupt / vnnnd doch**  
nicht offen / Als geschehen mag mit Steinen / Kolo-  
ben / Kandeln / vnd dergleichen.

Wem ein solcher vnfall zukompt / daher er etwan der  
sinn beraubt / oder gar vnfinnig von wüten vnd klopf-  
ffen wird / Dem sol man auff's beldest so mann mag / zu  
der Adern lassen auff dem Daumen / vnd ist er vol blut /  
die Adern auff der andern hand auch. Nach dem mach  
im ein pflaster vber dz Haupt / also. Nimm Kleien von  
Weizen / zwo hend vol / vnnnd Schweinen schmeer / las  
wol durch einander sieden / vnnnd schlahe es vber das  
Haupt. Ob das pflaster nicht erschiesen wolte / sonder  
der schmerz sich mehret / soll man die haut auffschneis-  
den / vnnnd mit fleis suchen / ob gebrochen Bein darein  
sind / die sol man heraus thun / vnd die wund heilen wie  
oben steht / mit reinigung des Eytters / vnnnd dem roten  
puluer.

Apostolicon seubert die wunden / zeucht den Eytter  
daraus.

**Ein köstliche Salb / so das blut in solcher zer-**  
knitschung auffgeschwollen.

Nimm ij. pfund Wegrich / zwey pfund gerieben aug-  
stein / ein vierling Salbey / Fünffinger Kraut / vnd Win-  
tergrün / die Kreuter stos zusammen iij. pfund Schwel-  
nen schmalz / Die ding all Koch bey dem Feuer / rüre es

2 iij wol

wol durch einander/ seige es durch ein tuch. Denn nim  
Myrrha/ Weyrauch/ Senum grecum/ Mastix/ jeglichs  
ein lot/ misch zusammen / mache ein Salb daraus / bes  
balte sie/ Diese Salbe ist auch sonst gut zu offenen  
scheden.

**So einer fellt auff's Heubt oder Genick.**

Sellt einer auff's Heupt/ vnd im das Heupt zerknirft/  
sol man im helffen wie oben stehet.

Siel er aber das im der Hals krump würde / vnd das  
er nicht künd reden/ dem sol man also helffen/ Zum Er  
sten sol man im den Mund auff sperren mit ein Holz/  
damit er nicht erstick. Denn sol man im auff die Schul  
tern sitzen/ vnd den Hals krefftiglich strecken/ vñ an sei  
ne rechte statt ziehen/ vnd den all tag zwir Salben mit  
Dialthea/ so vergehet die geschwulst.

## **Von verwundung der Nasen.** vnd Backen.

**Wenn ein die Nase verhasen wird/ vnd  
Kinback bis zum Ohren.**

Man soll die wund erstlich hefften mit subtilen Sa  
den/ Nach dem soll man ein pflaster machen aus weis  
sem Weyrauch vnd Eyerklar/ wol gemengt/ vñnd mit  
sauberem werck vber die wunden gelegt / vñnd so lang  
daraufliege lassen/ bis das nach gelegenheit/ die wun  
de schier geheilet ist.

Zumercken/ das man sol ein subtil rörlin inn wendig  
inn die Nasenlöcher legen/ damit dieselbigen nicht mit  
sampt der wunden verheilen vnd zu wachsen / vnd der  
Mensch erstick.

Ein



Ein ander meisterlich stück / zu einer zer-  
hauen Nasen vnd Antlitz.

Man sol die wund fein zusamen fügen vnd trucken  
nen / all morgen vnd abent ein truck / so wirstu wunder  
erfaren in schneller heilung / Doch sol die wund allweg  
gereiniget werden von dem wust / wenn es not ist.

Den Wundt tranck zumachen.

Sanickel / Benedikten / Ochsenzungen Kraut / Zunds  
lauff / Wintergrün. Diese Kreuter seud in Wein oder  
Bier / Darvon gib deinem wunden Mann zutrinken /  
drey mal im tag / vnd leg vber die wunden Kindelkraut /  
es heilt vber die massen sehr.

Ein Salb so einem Menschen die Au-  
gen rotflüssig sind.

Tucia der meisterlich bereit sey / drey quentlein / Fris-  
che Meybuttern acht lot / Baumöl zwey lot / mach ein  
Selblin daraus.

So ein der Mund ausgebrochen ist  
mit schmerzen.

Böcken vnshlit / frisch Bulhartz / Gense schmalz /  
vnd Hirschen vnshlit / ieglich s gleich / zerlas vnder ein  
ander / vnd salb die leffzen damit / es genieset inn kurz /  
vnd ist es das der mund geschwollen wer / so soll mann  
vnter der Zungen zu Aderlassen / so seget sich die ges-  
schwulst nider.

So einem das Antlitz geschwollen.

Nimm Scabiosen Kraut / vnd las in Wasser sieden  
zu einem Nuß / legs so warm darüber / vnd so bald eins  
er kaltet / ein anders dar / biss auff den Dritten tage / so  
wirds gut.

Ein

Ein anders für heisse geschwulst.

Nimm Eyerklar/ Essig/ Gersten mehl / misch durch  
einander/ mach ein pflaster darüber/ Es hilfft.

Für alte geschwulst.

Rauten wol zerknitscht mit vngesottener Butter  
vnder einander gemischt/ vnd darüber gelegt.

Von frantcheiten des Heubts / so da

komen vom Magen. Oder von pestilenzischen  
Drüsen/ die da wachsen hinder den Ohren.

**S** Ist das heupt siech von einem kalten Magen/  
so gib im die Erzney aus der Apoteken / Dias  
rodon Julij. Diamargariton/ Diantos.

So einer nicht wol gehört.

Thu ein pfenigwert Salz in ein saubern topff / vñ  
deck in fast wol / das kein dampff daruon gehet / setz in  
auff ein gut Feuer / so zerget das Salz / vnd fleust zu  
samen als ein Klotz. Denn stos es zu puluer / vnd nimm  
denn ein Kettich / mach in hol / vñ thus darein / machs  
mit der scheleg wider zu / vergrab in dreytag in die Er  
de / Darnach thu den safft fleissiglich gehalten inn ein  
Glas / Daruō thu all morgē ein tröpflein in die Ohren /  
deßgleichē so du schlaffen gehst / Es ist köstlich darzu.

Zu pestilenzischen Drüsen oder Ge  
schwer hinder den Ohren.

Las von stund die heupt Aber zwischen dem Dau  
men vnd zeiger.

Leg auff's geschwer das gelb von einem Ey / vnd so  
viel Salz / misch durch einander / dauon bricht es leich  
lich.

Item leg gestossen Feigen darüber.

Schlah

Schlah deinen eigen Kot darüber so er noch warm  
ist/ es hilfft fast.

Zerschneit Aaron wurzel Klein / nimbs mit kaltem  
wasser ein/ du gemiesest.

### Zuuerletzung des leibs/ so fern

vnderhalb des Halses/ vnd ob dem  
gemächt ist.

So einer gefallen ist.

**N**imm dreyeichen Kolen die da glüend sind/ las  
sie in Wein erleschen/ vnd gib ihm von diesem  
Wein zutrinken. Es zueheilt das gerunnen  
blut im leib/ Darnach nimm Rosenöl vnd Essig/ schla  
ge es vber den fall/ so hört der schmerz auff.

So ein ein grosse Ader am leib zerharren  
oder geöffnet ist.

Erstlich heffe mā sie subtriglich mit ein seidenen Sa  
ben/ also das das blut weiter nicht ausgeht. Darnach  
streich des roten puluers darauff/ vnd ein Rot Pfla  
ster drüber/ wie obstehet/ Las also liegen / an vierden  
tag/ Darnach heils wie andere wunden.

Ein köstlich Salb blut zustillen.

Weissen Weyrauch vnd Aloe/ fast rein gestossen/ vñ  
mit Eyerklar vermengt/ mach ein Pflaster vber solche  
schweissende wunde/ las Drey tag darauff liegen/ Darn  
ach mach ein anders/ so lang vnd es gar geheilet ist.

Ein anders.

Zasenhar/ oder Silz in Eyerklar gefeuchtet / leges  
darüber.

Ein anders.

**N**imm

Nimm grün Reblaub/vñ brenn es zu puluer / sähe  
es also darauff.

Item / Kesselwurz darauff gebunden / verstellen  
das blut hefftiglich.

### Von Stichen vnd Pfeilen.

So einer schwere stiche hat / oder durstochen wer  
mit einem Sper oder Schwerdt.

**M**An soll jm zutrinken geben law Bier / in wels  
chem Schlangen schmalz vermischet sey / doch  
das der siech nicht darvon wisse / damit er nit  
scheuen darüber hab' vnd sich darüber erbreche.

Wie sich einer / der da tieffe stich oder  
wunden habe / halten sol.

Er sol sich alwegen setzen oder legen / das die wunde  
mit ihrer öffne sich vnder sich kere / damit das vnreine  
blut vnd wust / das durch die wunde gereinigt sol wer  
den / seinen freien gang mag haben. Wer es aber / dz der  
wust nicht von statt wolte gehen / so soll man ihm ein  
rohr in die wunden stossen / vnd krefftiglich darein bla  
sen. Aus solche m wird der wust bewegt vnd ausgetrie  
ben. Nach dem sprütz ein wenig Wein in die wunden /  
der reinigts / vnd lesse kein feulung darinn vberhandt  
nemen.

Zu tieffen wunden vnd Stichen.  
die viel bluten.

Brenn Silz zu puluer / sähe es darauff.

Ein anders.

Nimm die schabet die die Schreiber von dem Perga  
menen schaben / vñ Eyerklar / vñ henffen werck / Mach  
ein pflaster daraus. Wolte das nicht helffen / so nimm  
weissen

VI  
weissen Weyrauch / Trachenblut: Blutstein / Gall/  
schwarzen Wein/ mische wol durch einander mit ein  
Eyerklar oder zweien vnnnd mit henffen Werck / leg es  
anff die wunden zc.

## Zu den Wunden so mit geschos beschehen.

So einer geschossen wird / vnd das Holz  
noch im Eisen steckt.

**S**ol man acht nemen / ob das Eisen an dem Holz  
vest sey oder nicht. Ist es vest / so mag man den  
stet sicherer heraus ziehen. Zeucht man aber dz  
Holz heraus / vnd bleibt das Eisen stecken / so sol man  
es seuberlich suchē mit seinem instrument / oder schrau  
ben darzu gemacht. Ist es aber / das es so tieff vnd vest  
ligt / das im mit solchem nicht rath geschehen mag / so  
nimm Gentian / vnd mach ein Müßlin daraus / vnnnd  
stos in die wunden.

Ein ander stück darzu dient.

Ein wenig Apostolicon / vnd von dem Stein / Mag  
nes / vnd Steinwurz stos wol zusamen / mach ein pfla  
ster daraus vber die Wundt / Es zeucht das Eisen one  
zweiffel herfur.

Ein anders.

Leg Bonen blüet vber die wund / so gehet das Eisen  
heraus.

Ein anders.

Nimm Steinfare vnnnd alt schmeer / vnd mach ein  
Selblein daraus / Legs vber die wund / so gehet das Ei  
sen daraus.

B ij Wunden

**Wunden inn dem Gederm vnd  
Magen/auch andere zufellige Franck-  
heiten im leib zu heilen.**

**S**t einem der Magen oder ein Darm verwun-  
det/den sol man mit subtiler seiden erstlich mei-  
sterlich verhefften/vnd darnach darauß säen  
des roten puluers/wie das zumachen vorgeleert ist.

Nach dem solche scheden geheilt sindt/mag man ne-  
men Blutkraut/vnnd edle Salbey/ein puluer daruon  
machen/vnd darauß säen.

**So einem Schlangen/Würm/Frösche/  
oder andere vergiffrige Thier  
im leib wachsen.**

Wer es sach/das einem Frösch im leib wüchsen/ Der  
sol nemen Ipsfen samen/vnnd den in Wein sieden also  
warm/abends vnd morgens trincken.

**So Schlangen vnd Natern dem Menschen  
inn dem leib komen/oder sunst Wärm  
inn ihm hat.**

Der soll Diptan inn Wein sieden/vnnd also warm  
trincken.

Ein anders darzu.

Beyfus/Wermut/Tausent güldin kraut/seubs inn  
Essig/Trinck daruon drey oder vier morgen.

**Ein anders/Nicht allein zu Schlangen  
vnnd Würmen/sondern auch zu ver-  
giffter pestilenzischen lufft/  
vnd eingenomen giffte.**

Nimm Angelica wurzel/vnd Nieretich/wol durch  
einander zerstoßsen/vnd vier tag: alle morgen ein löffel  
voll

voll eingenommen/ vnd darauff drey stunde gefastet/  
Ist es/ das ein Schlang oder Wurm im leib ist/ so ges  
hets zum Mund oder stulgang hinaus / bleiben nicht/  
besonder die Schlangen.

So einer scharffen Giffte hat gessen.

Zerlas vngesotten Butter/ thu einen guten trinc  
Es bricht dem Giffte sein krafft.

Bibenel gestossen treibet aus alle Giffte/ tödtet die  
Wurm/ Ist gut fur die Pestilenz/ Taubsucht vnd den  
Krampff.

So einen ein Spinn gestochen hat.

Nimm Eisenkraut/ seud es in Wein / gib jm darvon  
alle tag drey mal zu trincken / Darnach nimm von dies  
sem Kraut wol zu knüßcht / vnd leg es vber den schaa  
den/ Magst auch Wegerich nemen / vnd den also zers  
knüßcht darüber legen.

Item/ zudrück fliegen / legs von stundt an darüber/  
so du vonn einer Spinn verletzest bist/ Es hilfft merck  
lich / wie die Spinnen allwege besondere neigung zum  
fliegen haben / also fliegen / vber Spinnen bis gebund  
den/ ziehenden giffe an sich/ vnd lassen ihn nicht zum  
herzen eilen.

Von der Pestilenz oder Drüsen.

W einem Drüsen vnder den Armen entspringen  
sol man auff der Median oder hertz Adern las  
sen. So denn die Drüsen bey den gemechten ent  
springen/ soll man auff den Knoten innerhalb  
die jügfraw ader sprengen. So die läse volbracht ist/  
so gib jm von stund an/ von ein gutenwerten Tiriac/  
vñ las in schwizen / Es bringet jm ein grosse furdernis  
zu seiner gesundheit. Lege vber das Geschwer Eyer  
B iij gelb

gelb mit Salz vermischet/ Es bricht leichlich darvon.  
Oder leg gestoßen Feigen daruber.

Deinen eignen Kot/ so er noch warm ist/ daruber geschlagen/hilffet mechtiglich.

Klein zerschneiden Aaron wurzel/ nimm die mit kaltem wasser ein/du geniehest.

**Zu erkennen/so ein Mensch die Pestilenz hat/ob er genieset oder nicht.**

Nimm des siechen Harn inn ein sauber Glas / vñnd nimm ein tröpflein Frauenmilch/die einen Knaben sei get/thu den selben in den Harn / vñnd nimm eben acht/Schwimpt die Milch oben auff/so genieset der Franck schier.Bleibt es aber in der mitte schweben/ so genieset der Franck/doch vber etliche zeit/ vñnd nicht bald / Sinket aber das tröpflein Milch an boden / so stirbet der Franck innerhalb acht tagen.

**Das ein Pestilenzisch geschwer bald breche.**

Nimm zu stossen Holderbletter/vñ gestossen Senff/ Mach ein pflaster darüber/Es bricht on zweifel.

**Für den Kropff.**

Kettich safft / Salz / Wein Essig / Seiffen / misch burch einander/las vbetnacht stehn/salb darnach den Kropff alle abend vñnd morgen/so verschwindet er.

**Ein ander stück.**

Tauben mist vñ Gersten mehl gleich viel mit Essig vermischet/vñnd darvon getruncken.

**Von der Neud Zittermalen vñd Feigwarzen.**

Sür



## Für das beissen in der Haut.

**N**imm des wassers aus den kleinen Ruben die stilliert/ vnd reib die beissend haut damit.

## Ein ander stück darzu.

Nimm Messeln mit wurzel vnd all/ sende in Wein/ wasche dich im Bad offte damit.

## Für die grosse feuchten kreken.

Mach ein selblin von nachfolgenden stücken / salbe dich damit/ du geniehest on zweifel / Als Aleopaticum Quecksilber/ Lor ol vnd Salbey.

## Ein andere.

Auripigmentum iiii. lot/ Quecksilber ij / gebrennet Bley ij. lot/ Baumöl vnd Essig/ mach ein Selblin dar aus/ brauchs im Bad/ so du wilt ausgehen.

## So einem Zitter mäler an henden/ oder sonst werden.

Bind gestossen Schwefel inn ein tüchlein/ beis also in ein Glas mit Essig vber nacht/ darnach drück es sitiglich aus/ damit reibe die Zittermäler / sie vergehen.

## So einer durchschlechten hat.

Nimm Lorbern/ zerker die im mund/ reib sie damit.

## Ein anders.

Nimm einen Rettich/ mach in hol/ vnd thu Wein/ Salz/ Seiff vñ menschen Harn darein/ las vber nacht stehen/ Am morgen salb die durchschlechten damit.

## Für den Krebs vnd Fistel/

gewisse Erzney.

Fistula

**S**istula ist ein alter offener schad/der nicht voll  
komlich aus dem grund geheilet ist /sonder aus  
wendig weit vnd hol.

Nimm Geißdreck mit Honig vermenges / leg  
es warm darüber/ Denn es legt allen geschwulst / vnd  
reiniget das faul fleisch/ vnd die Würmlein darin/ heil  
et die Fistel vnd den Krebs/ vnd ringert den schmerz.

Ochsenzungen wol zerknitscht mit Honig/ vnd dar  
über gelegt hilfft fast. Gepülueret Salz inn die Fistel  
vnd Krebs gestrewet/ tödet in so es drey oder vier mal  
geschicht. Gens dreck inn Buttern geröstet/ vnd durch  
ein tuch gesiegen / salb den Krebs offte vmbher damit/  
Es tödt ihn.

### Ein gute Regel.

Welcher einen Krebs hat / der soll kein Milch essen/  
auch kein Fraw beschlafen so lang bis er gesunt wird.

### Warzen vnd Feigwarzen

zuvertreiben.

**N**imm Feigwarzen für Kettich/ oder Bletter  
von einem Salberbaum/ reib die Warzen offte  
damit. Mit der Haut so man von Hünerfüß  
sen abstreiffe/ sicß die Warzen offte/ sie verschwinden.

### Ein anders.

Nimm rinden von einem Salberbaum/ brenne sie zu  
Aschē/ vermisch mit Essig zu ein Teiglin/ damit gerie  
ben vnd darüber gebunden/ vertreibt die Warzen.

Desgleich der safft von dem Salberbaum.

Item Auripigmentum mit Essig vermischet / vnd  
darüber gebunden.

### Fur Feigwarzen.

Nimm

**N**imm Bonen/ Pfeffer vñ Beetholder/ jedes gleich  
viel/ Gib dem Krancken davon in Wein zutrinken:

Zu mercken das die Feigwarzen nicht allein im Hin  
dern wachsen/ sonder auch bey den Augen/ inn der Nas  
sen/ am Halse/ auch an andern enden.

**Für die Feigwarzen in den Augen.**

Kindern marck/ Eyer gelb/ öl/ das zerlas durch eine  
ander vnd salb dich oft damit.

**Ein anders für die Feigwarzen allenthalben.**

Wegrich iij. hand vol / Garben / Bachmünz / jedes  
iiij. hand voll/ zerstoß durch einander/ drücke den safft  
davon/ Thu iij. Pfefferkörner darzu / vñd vij. grana  
Masticis alles wol gestossen/ Von dem sol der Kranck  
erinken alle morgen/ Neun tag nach einander/ Hat er  
nicht genug/ so vernew er die Erzney allweg wider.

**Für etliche zufellige Gebre-**  
chen des Leibs.

**Ein Salb So ein Mensch lam wer/ oder**  
den der Tropff geschlagen hette.

**N**imm Beyfus mit dem Samen/ Garben mit  
dem Samē/ Bilsen mit Samen / Messelsamē/  
Wachs vñ alt Schweinen schmer/ Bulhartz/  
Bibergeil/ Hirschen vnschlit/ Baumöl/ Wein/ Quitten  
safft. Dis alles stoß fast wol durch einander / thu es in  
ein reinen topff/ seud es wol/ Denn drück es wol durch  
ein tuch. Von dieser Salben soltu deine Glieder salben  
alle Morgen vnd Abend bey dem Ofen/ oder sonst inn  
der wärme/ Es hilfft.

**So einer gern mager wer.**

**N**im drey Blasen von Eichhorn/ vñ ij. pfund Wein  
C stein/

stein/mach ein puluer daraus/gib ihm alle tag darvon  
in der speise zu essen/so wird er in kurzem mager.

Ein ander stück darzu.

Is alle morgen drey bitten warmes brods aus Essig.

Für bösen kalten Magen.

Schneid Rencian klein als Erbes/darvon is all mor-  
gen vnd abendt vj. stücklein/vertreibet alle kelte des  
Magens.

Zu einem bösen Magen ist gut/Diocitoniten/Sy-  
rup.de Absinthio/Diaciminum.

Für seiten wehe.

Camillen vnd Meybuttern seudt wol/seige es durch  
ein tuch/salb dich damit.

Ein anders.

Honig vnd Milch seud durch einander/Darin neze  
ein tüchlin/legs oft warm darüber.

Item nimm Viehdistel/Salbey/jegliches ein handt  
voll/zerstos/vnd thu ein wenig wasser darzu/druck es  
aus vnd trinck/Es hilfft wol.

So ein Fraw ir frantzheit nicht hat.

Der sol man geben in Wein zertrieben Trifera mag-  
na/oder Paulinum.

So einem der Athem stinckt.

Der soll alle tag essen von Wermut gepüluert/oder  
von dem kraut also grün/ein jarlang/Es hilfft vnd  
ist probiert.

Ein besunder gut Selblin zu den

Wunden/so mit geschwulst hart  
beladen sindt.

Weis

X

Weis Weyrauch / Kornrosen safft / Disteln safft / mit  
Gersten mehl vermengeset / mache ein Müßlein darauß  
oder selblin vber den geschwulst / es vertreibts.

### Ein gute Braune Salb zu alle

alte Schäden zu reinigen  
vnd heilen.

Zerlas durch einander Baumöl vnnnd Schweinen  
schmalz / gleich viel / darzu thu das drittheil weisse Ro-  
sen / denn nimm weissen Weyrauch / schwarze Myr-  
rhen / Wachs / ein wenig Galbani / daraus mache ein  
Selblein.

### Die Weisse Salb zumachen.

Bleyweis / weis Weyrauch vnnnd Krebs stein / stos  
Klein / darnach zertreibs mit Rosen Wasser / Zu letzte  
nimm Baumöl so viel du bedarffest / mach es zu einem  
Selblin.

Ein fast Köstlich vnd meisterlich Apo-  
stolicon / der da alle Salben vnd pflaster vbertrifft /  
Zu Wunden vnd allen alten Schäden fast  
nützlich vnd gut.

**N**imm Schiffbech / Griechisch bech / jedes ein  
halb pfund / Galmey / Serapium / Armonias  
cū / jedes ein lot / Wachs vj. lot / Estraj. pfund  
Diese misch alle zusammen / las ein wenig sieden / Denn  
nimm Masticis / vnnnd Terpentin / jedes ein lot. Las es  
alles durch einander zergehen / Darnach seige es durch  
ein tüchlein in ein frisch wasser / denn nimm es daraus /  
vnnnd wall es inn den henden beim Ofen hin vnnnd her /  
damit das wasser daraus gehe / Darnach mach Zöpf  
daraus. Dis pflaster heilt alle alte schäden. von Krebs  
vnd fisteln.

Lij Argueyen

Arzneyen zu jedem Glied des Menschen  
inn sonderheit dinstlich.

Das Heupt zu stercken.

**D** Jarodon Julij / Diamargariton / Eianthas /  
Pliris.

Zu der Brust.

Diatragantum / Diapenidion / Diasopum / Dias  
prassium / Diairis.

Zu dem Magen.

Diateronpipereon / Diacalamentum / Diaciminum /  
Diazinziber / Diacasum / Diazinzibrios / Diacitonion.

Zu der Lebern.

Rosata Novella / Triasandali / Diarabon magnum.

Zu den Nieren.

Justinum litontripon / filo antropos ducis.

Zum schwindel vnd Sicht.

Blanca diairis / Theodoricon / Empericon / Jeralo  
godion.

Zu den flüssen der Zeen.

Rubeaigea / Reuchung mit Weyrauch / Gewaschen  
mit Citimalli / Essig / Vnnd Wasser darinnen Linsen  
gesotten.

Ein ander stück.

Zerstos Garben vn Wegrich mit den wurzeln / mie  
Wein vermischet / las vber nacht darob liegen.

Nimm ein lebendigen Hanen / zureis in enzwey / vnd  
lege in warm darüber / zeucht allen giffte an sich / Doch  
das man des hertzen acht nem / mit guter kreffteigung /  
damit der giffte nicht gleich das Herz vergiffte.

So

So einen ein wütender Hund gebissen.  
Wesselnwurz zerstoß/vermisch mit Salz/binds dar  
über

Ein anders.

Schlag den selben Hund gleich zu todt/lege sein Le  
ber also warm vber den Biss / halts warm/es zeucht  
allen Gifft an sich/ Ist ein bewert stück.

Von bösen Blattern an den Beinen  
vnd allenthalben/Auch ob einer gebrochen wer.

**N**ach ein pflaster von Brunckes safft/ Gersten  
mehl vnd Honig.

Ein anders.

Haßwurz safft / Nachtschaden safft / Eyerklar/  
mische durch einander / legs auff alle entzündte Blats  
tern vnd Schäden/ Es lescht vnd kület sehr.

Zu den schwarzen bösen Blattern.

Coriander safft mit brosam von weissem Broe leg  
darüber.

Ein anders darzu

Rosen safft/ Bonemehl/mach ein pflaster darüber.

Ein ander stück zu solchen Blattern/mit  
grossen spannen vnd ziehen.

Ibisch wurzel vnd bletter/vnd Schmalz/mach ein  
pflaster/legs darüber/ Es mildert fast/ vnd legt den  
schmerzen.

So einer gebrochen were.

Nimm der schwarzen Schnecken heußlein/ Fenchel  
C iij Honig/



Honig/ vnd Wachs/ mach ein pflaster daraus/ Es hilf  
fet fast wol.

Ein anders.

Nimm schnitlaug/ Böcken vnschlit/ las vnder einan  
der sieden/ mach ein pflaster daraus.

Für das Grimmen im leib.

Trinck Hocheil safft in altem Wein/ warm.

Zu alten Scheden / an den Beinen  
vnd allenthalben/ Auch von pflastern vnd  
Salben in gemein/ einem Wund  
arzt fast nützlich.

Ein gute Salb zu alten faulen wunden vnd  
Schäden/ darin faul vnd todt  
fleisch gewachsen.

Ofen leimē/ Kürbis/ püluer jeds gleich/ misch durch  
einander mit Essig / las drey mal durch einander sie  
den/ Darnach mache ein Selbelein mit Baumöl vnd  
rohem Honig/ den halben theil.

Ein gute Salb zu fließenden wunden.

Seud einen feisten Aelin wasser / behalt die feistige  
keit darvon/ Desgleich von einer feisten Hennen / dar  
nach nimm safft von Saldey/ Rauten/ Wermut / An  
dorn/ vnd wild Münz/ mach ein Selblin daraus. Wz  
alte masen sindt / auch alle alte Schäden damit gesals  
bet/ hilf fast.

Von Ader lassen. Klarheit der  
zeit bessert alle Lastage.

Du solt nicht lassen das Glied an dir/  
So jedes Zeichen sein Ader rür.

Der



Der Leichnam des Menschen bedarff auch zu der gesuntheit / dz er gereiniget werd von vberflüssigkeit des bluts / wenn sein zu viel wird im Menschen / so wird er Cholera / vnd fehet an zu faulen durch einander vnd verstopfft das geäder. Vñ in sonderheit geschichts müßigen leuten / die lustig vñ wol essen / vnd des bluts viel vnd brüchich / vñnd faul durch einander wird / bringt es groffe siechtumb. Derhalb sich ein jeder halte dis nachuolgenden.

Zuviel lassen schwecht die Complexion / vñ zu neigt der Wassersucht / verderbt die begird zu essen / Bringet hertz / magen vñ leber weh. Die glieder werdē zittern.

Zwo zeit sind darinn man aderlassen sol. Eine außser welt / die ist an einem klaren / liechten tag / zu tertz zeit / so die dewung im menschen volbracht / vnd der Leichnam mit Harn vnd stulgang gereiniget. Vnd ist am besten im Herbst vnd Glantz.

Die ander zeit ist bezwungen / oder noturfft / so man je lassen mus / Als wenn ein Menschen ein Pestilenz anstöße / der mag lassen all stund / so es im von nöten.

Verbotten ist das lassen in gar kalter oder gar heißer zeit. Mittelmessiger zeit sol es geschehen.

Bös ist zu aderlassen dem so ein kalten Magen vnd Leber hat / nach grosser arbeit vñnd hitz / als nach dem Bad vñ vnkeuschheit / so der mensch dz auslauffen anstulgang gehabt / so er sich nach grossen wachen gebrochen.

Wer vnter xxiiij. jaren / sol nicht bald lassen.

Die sollen lassen den ire Adern breit vñnd stragen / vnd die rot vnd braun sein / viel fleisch haben / vñnd gewönlich viel essen / vñ Wein trinckē / Die gewönlich ges  
schweer /

schweer/ Drüse vnd Blattern haben/an Beinen odder  
am leibe/ Die das feber offte an kompt lassen wenn sie  
wollen. Wer aber lang ist krank gewesen/ soll nicht  
bis er gar gesund ist.

Niemand sol so er valustig zu essen/ sondern verzie-  
hen bis er lustig wird/ vnd darnach erst aderlassen.

Las das blut lauffen so lang es dick vnd schwarz  
ist/bis es sich leutert. Ist aber das blut weis farb / sub-  
til/vnd dünn so hör auff. Denn es ist ein zeichen das du  
lassens nichts bedarffest. Lessst aber viel darüber/  
bringt es dir grossen schaden.

Nach der lesse soltu subtile speis niessen/ lautern sub-  
tilen Wein trincken/darvon ringert sich das geblüt.

Zu wenig auff ein mal ist besser denn zu viel.

Kein trunckener soll lassen / sondern warten / bis er  
nüchtern wird.

So einer gefallen oder geschlagen/soll er gleich lassen.  
eh das blut zu grösserem schagen gerathe.

Wer viel vnd gern schwitzt/der hat viel bluts/ sol zu  
aderlassen. Man sol nicht bald darauff schlaffen / dar-  
neben sich mit essen vnd trincken messiglich halten.

Nach der less soll man sich nicht viel mit grosser ar-  
beit bwegē/ Zwen oder drey tag sol man darauff ruhē.

Item einer sol auch darnach am rücken liegen/ doch  
daran nicht schlaffen/Sol vorm vierden tag nicht inn  
das Bad gehen.

Almansor spricht / So der Mensch das Aderlassen  
vbergehet/danon kommen drüs/ geschwer vnd Blat-  
tern/das feber/ Zirnschelligkeit / itwan der geh todt/  
vnd das in sonderheit in jungen leuten / Die sollen sich  
nicht vnkeusch halten / essen vnd trincken messigen/  
Sonst

Sonst sol er aderlassen oder vnkeuschen. Nach der Aderlas hüt dich vor meth / Bier vnd Vischen.

Man soll nicht lassen wenn sich das newe anzündet vonn der Sonnen / Oder wenn der Mon voll ist / einen tag vor oder nach / es sey denn fast not.

Wintter zeit sol das Lasseisen grösser sein denn im Sommer.

### Gute Lastag.

Der erst an S. Blasius tag / philippi vnnnd Jacobi / Bartholomei / Martini / Etliche setzen hinzu S. Valens vnd S. Steffans tag / Weren also irer sechs.

Alle Adern die zum heupt gehen / mag man lassen nach essens. Alle arm adern leste man nüchtern.

An keinem Glied soltu lassen / so der Mon in dem Zeichen ist / das da Glied innen hat.

Im Sommer vnd Glentz / soltu auff dem rechten Arme lassen / Im Herbst vnnnd Winter auff dem lincken.

### Außlegung der Adern.

Die erste Ader mitten an der Stirnen / las zum Ausgen / vnnnd fur gebreche des Hauptz / Onmacht / Hirnsucht / vnd flüsse des angesichts / bezeichet mit A.

ij. Für des heupts blödigkeit.

iiij. Zu allen gebrechen der Augen.

iiij. v. Für gesucht der Ohren vnd Hauptweh.

vj. vij. Für zittern des heupts / Taubheit.

viiij. Das heupt zu reinigen / zum gehör.

ix. Für geschwer des heupts / flüs vñ weh der Augz.

xj. Für den mund / vnd Zanfleisch geschwerz.

xij. Für das antliz / Beulen vnnnd Blattern / grindet / Zeen / Kinbacken / Hauptz kelen / vñ des munds weh.

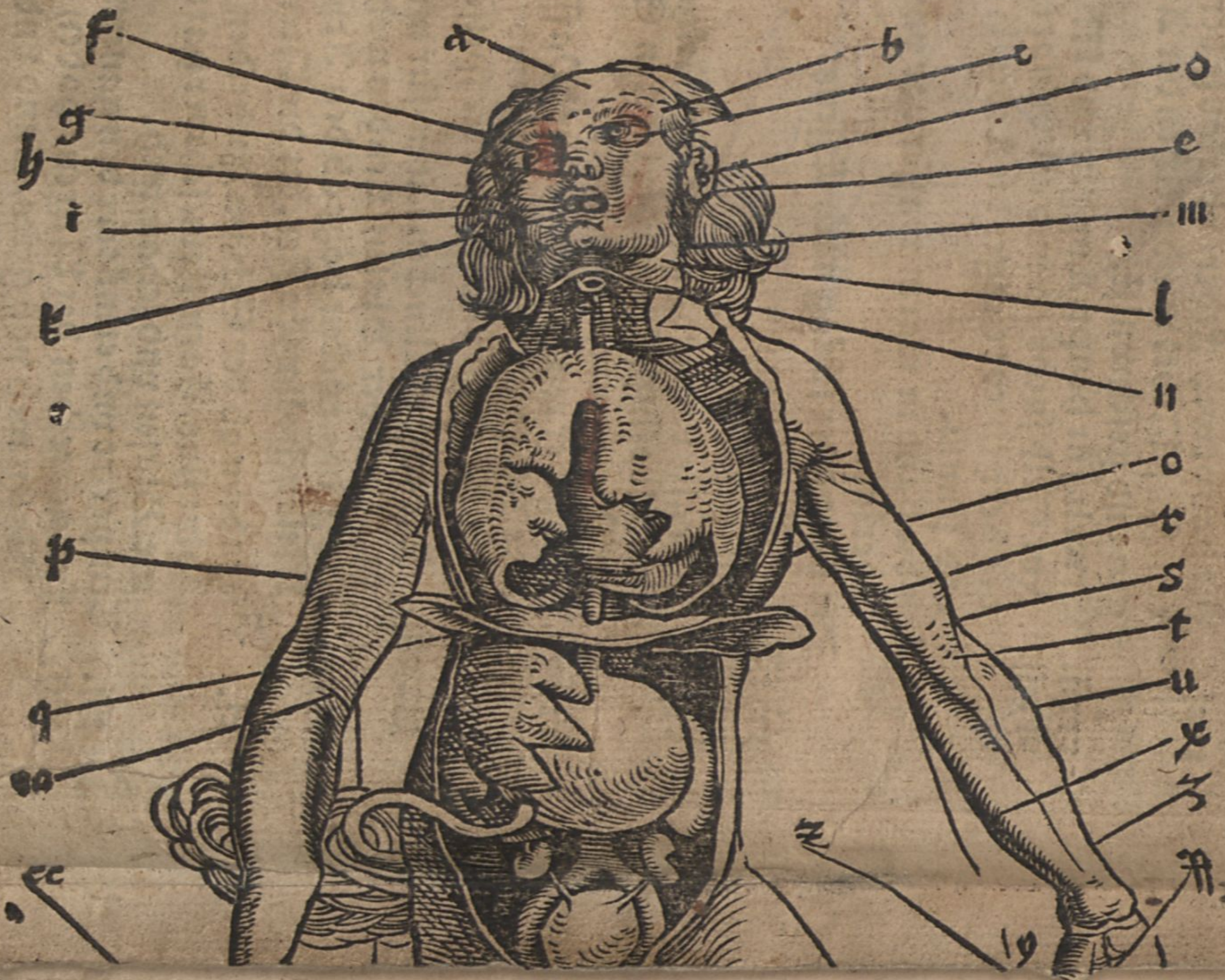
D Für

- xiiij. Sur flüsse vnd schnuppen/ Zanweh etc.  
 xiiij. Sur des Heupts vn Sinnigkeit.  
 xv. Sur vergessenheit/ Blattern/ Flecken des antlig.  
 xvi. Sur bestremmung des Athems/ gebrechen vnd  
 geschwulst der Kelen/ Hals vnd Munds.  
 xvij. Sur stinckenden Athem/ so von feule kompt.  
 xviii. Sur schmerz der Wangen/ die hizraud/ gestän-  
 de der Nasen/ Blattern vñ gschwulst des Antlig.  
 xix. Sur vergifft/ auffsetzige hauptflüsse.  
 xx. Sur Brust vnd Lungen weh/ schwer des Athems.  
 Schlag sie nüchtern.  
 xxi. Haupt ader (durch welche ein ander ader Maus  
 genant gehet) welche er wann die vnerfarnen  
 für die heupt ader öffnen / daher grosser schaa-  
 de/ wird gelassen für triessen der Augen/ heupt  
 weh/ vnd fallenden siechthumb.  
 xxii. Median oder Hertz ader/ wird gelassen für enge  
 des Hertzgen/ Heupt / Seiten vnd Rippenweh/  
 Ein gemeine ader des ganzen leibs.  
 xxiii. Basilica oder leber ader/ für siechthumb vñ vber-  
 fülle der Lebern/ für stechen vnd Nasenblute.  
 xxiiii. Sur hauptweh/ Augenflüß/ Schulterweh.  
 xxv. Median/ da die Maus nicht ist/ wird gesprengt  
 für alle schmerzen des hertzgen / Magen/ Rip-  
 pen vnd Seiten.  
 xxvi. Zum Milz/ Leber/ stechen der Seiten vnd Rip-  
 ben/ Schultern vñ Magen/ naseblut vñ feber.  
 xxvii. Die purpur ader/ für alle inwendige gebrechē.  
 xxviii. Sur gebrechen aller vnderen Glieder.  
 xxix. Schlach ader/ für gebrechen des magenschlung  
 genant hertzweh.

Jun.

- xxx. Zun Augen/für gröſſe leibs hitz.
- xxxj. Sur hauptweh/Seber/ vberlauſſ der Galn/ Ad  
ten/Flüß Nebel vnnnd ſtechen der Augen/Zun-  
gen vnd geſchwulſt.
- xxxij. Erwelt für heupt/Lungen vnd Milzwee.
- xxxij. Sur Gelb ſucht / vnnnd all vnnatürliche hitze  
des hertzen/es reiniget die Leber/Milz/Bruff  
vnd ſtimm.
- Leg die hand in warm waffer vor vnnnd nach der  
Aderlas.
- Die hend ader ſchlag nach Eſſens.
- xxxiiij. Such hienor xxxj.
- xxv. Such hienor xxxij.
- xxxvj. Sur alle verderbligheit/ des Milzens / tobige  
keit/blutfluß/ſtechen der lincken ſeiten/Nies-  
ren/Beermutter vnd Seber.
- xxxvij. Auff der rechten ſeiten/für Waſſerſucht vnd  
alte Blattern / kalte ſiechthumb / die Kur / ſo  
da kompt von vnuerdaweter ſpeiſe.
- xxxviii. Die auff der lincken ſeiten/für milz gbrechē/  
geſchwer der Blaſen/Lenden weh.
- xxxix. Auff des rücken höhe ob den Arßbacken / für  
Melancholia/Es ſtercket die Nieren.
- xl. Vier adern ob der Scham / zu beiden ſeiten/für  
blutfluß/Harmſtein/ſchwer harm/manßdar-  
me/Blaſen vnd ſchamweh.
- xlij. Temperirt vnd ermiltet den ganzen Leib.
- xlij. Sur gebrechen der Nieren / hoden geſchwülſt/  
Blaſen weh von gries/Sand vnd Harmſtein.
- xliij. Krefftigen den menſchen gang.

D ij Sur



Die sieben Planeten vnd zwelff  
Zeichen. Was sie an des menschen cörper  
innen haben/Welchs zu Ader  
las dienlich:



**S**aturnus hat an dem Menschē in den die Milz. Jupiter die Leber / Mars die Leber / Die Sonn den Magen / Venus vñ Mercurius die Nieren / Der Mon hat innen dz Haupte.

Der Widder hat am Menschen innen dz Haupte / Darinnen ist gut lassen / on zum Haupte.

Der Stier hat in den Hals / darinn ist böß lassen.

Zwilling die Arme / Schultern vnd Hende / darin ist böß.

Krebs die Lung vnd Milz gut arzneyen / mittel effig.

Löw hat innen das Herz / darinnen ist böß lassen.

Jungfraw das ingeweide / böß erzneyen vnd lassen.

Wag hat innen die Nieren vnd Blase / gut erzneyen vnd lassen.

Scorpio die scham / gut Erzneyen / mittel effig.

Schütz

Schütz die diech vnd Bein/daran ist gut lassen.  
Steinböck kniescheiben/Bös lassen vnd Ergneyen  
Wassermā die Schienbein/gut Ergneyen vñ lassen.  
Visch die füs/gut Ergneyen mittelleffig.

Man sol nicht lassen/weder baden noch tranck nemē  
in den Zunds tagen. Die fahē an des xvij. tags im Zew  
monat/vnd enden sich des xxj. tags im Augustmonat.

### Innerlichen gebrechen des Menschen aus dem ausgelassenen geblüt zuerkennen.

**A**ls bald du gelassen hast / so setz das geblüt an  
einen schattē/da es weder zu kalt noch zu warm  
sey/bis erkaltet vnd gsteht. Darnach besihe es.

Ist es oben weis gestalt als des Menschen Spei-  
chel/bedeut den Husten vnd Lungen siechtumb.

Ist es weichselfalb/so ist er krank vnd hizig.

So es schwimt im wasser so hat der mensch dē stein.

Ist aber das blut trucken/on feuchtigkeit / vnd hat  
mancherley farbe/als ein rot gestreiff tuch/der ist ge-  
neiget zu dem Paralisis.

Welches blut grünfarb vñnd Wassericht ist/der ist  
krank an Herzen vnd Brust/oder wird siech / lebet er  
nichts raths.

Hat das blut ein liechte dünne haut / so bedeut es  
krankheit zwischen Haut vñnd fleisch / grindig oder  
krezig.

So kornlein in dem blut erscheinen/bedeut es viel ge-  
schweer/gegenwertig oder künsttig.

So das blut schön vnd nicht zu trucken noch zu  
feucht/vnd der obgedachter zeichen  
keins hat/bedeut gesuntheit/  
des ganzen leibs.

Ein



Ein Köstliche Arzney / damit der  
mensch (ob es nicht wider den willen Gottes)  
sein leben / funffzehen jar erlengen mag.

**M** Immentia / Tormentil / Neusor / Wachhold  
der bere / die gebrochen sindt zwischen zweyen  
vnsrer frawen tag / Leberkraut / jeglichs gleich  
viel / misch es zusamen / vnnnd mach ein puluer daraus /  
thu Zucker darzu / als viel alles ist / vnd von diesem pul  
uer isß auff einer schnitten Brods / in Wein oder Was  
geweicht alle tag.

Wie mann böse Zehen aus=  
brechen soll.



**W** Ennes sich bes  
gibt / das man  
den schmerzen  
durch keinerley Weise  
entnemen kan / vnd auff  
das die andern Zehen nit  
auch zu schaden vnnnd  
wehetagung kommen /  
soll mann zu der letzten  
zuflucht greiffen / als zu  
der ausbrechung / doch  
wol fur sehen / das man  
dis nicht ein jederman /  
sonder dem der inn der

sachen ganz wol erfahren vnd geübet ist / befehle / Denn  
es komet dauon viel merckliche schäden / so ein Zan vn  
weißlichen ausgebrochen wird. Derhalben sol man zu  
einem wol erfarnen vnnnd gelobten Meister gehen / der  
auch

auch den zufelligen schaden zuuorkommen weis.

Dis alles soll nicht geschehen wenn der schmerz am  
grösten ist / auff das nicht onmechtigkeit / als mir da  
ich noch ein kleiner Knabe war von acht oder neun ja  
ren / bey Meister Lorentz zur Mitwede geschah / nach  
folge / oder sunst ein böse merckliche feuchtigkeit / oder  
sorglich Apostem erhebt / Sonder weñ sich der schmer  
zen bgint zu stillen vnd legen / darnach sol der Meister  
den bösen Zan mit ein subtilen Instrument von dem  
Zanfleisch frey machen / auff das er das Zanfleisch nie  
mit weg reist / vnd also neben dem grossen wehtagung  
auch nach mehr anderen zufelligen kranckheiten vrsaa  
chen gebe / als sein Fisteln / vnd Krebs / denn ein Zan der  
feste steht / wird mit grosser fehrigkeit / vnd selten on  
schaden aus gerissen / Wenn nun das Zanfleisch auff  
dicke vñ dem Zan abgesundert ist / soll der Zan hin vñ  
wider geröttelt werden / das der hole wackelnde wird /  
darnach soll er sein subtil / vñ nit eilend heraus gezogen  
werden / auff das man den Kinbacken nit erschell oder  
zubreche / ja auch aus seiner stat rücke / als zu weilen vñ  
vnerfarnen geschicht / sunderlich so der Zan oben steht /  
denn das bringet den Augen mercklichen schaden / so  
irgend ein Zan vnweislich wird ausgezogen.

Ist aber der Zan hol / vnd hat ein loch / so sol man des  
selbig zuuorhin mit Bley / Zyn / Silber / Eisen / oder woz  
man gehalten kann / das sich darein schicket / ausfüllen /  
auff das / so man in mit der Zangen angreiffet / sich nit  
zusammen gebe vnd vor breche.

Wenn man nun den Zan ausziehen wil / sol der Mei  
ster gleich ausziehen / vnd nicht sehr auff die seiten beug  
gen / auff das man die wurzel des Zans nit beugt / vnd  
zubreche

zubreche/oder das der Kinbacken nicht schaden nimme.  
 So nu der Zan ausgebrochen ist / soll mann fleissig  
 fülen/ob sich auch irgend ein Beinlin von dem Kinba-  
 cken abgeschelet/sols mit fleis heraus genommen wer-  
 den/ Wo man dis fur dem Zanfleisch nicht kan enden/  
 sol man das Zanfleisch weiter auff schneiden/auff das  
 die splitterchen von dem Kinbacken heraus können  
 genommen werden.

Die Zeichen aber darbey man kann erkennen/ ob der  
 Kinback zu scheldert/ vnnnd etwas darvon gebrochen  
 ist/ sein/ so der ort da der Zan ausgebrochen ist seher  
 denn er pflaget blutet / so der Kinbacken zuschwillet/  
 das man nicht gehen kann / so das löchlein sehr eiteret  
 vnnnd schwiert. So der Zan ausgebrochen ist/vnd kein  
 schad weiter erscheinet/sol man kalten Essig / darinne  
 zuuor Gallöpfel vnnnd Granats blumen innen gesot-  
 ten sind/in dem Mundt halten/Aber vnser Balbierer  
 nemen schlecht ein winzig Salz vnd druckens dahin/  
 da der Zan gestanden hat. So aber noch schmerzen  
 vnd wehtagung bleiben/so sol man in den Mundt ne-  
 men Rosen öle/darinne Mastix gesotten ist.

Etliche aber/die ein schew vor der ausbrechung has-  
 ben/pflegen den bösen Zan zu Cauterisiern / dz ist bren-  
 nen auff diese weise/ Sie nemen ein fein Eisen darzu be-  
 queme/das machen sie in Kolen glünig / vñ darnach ha-  
 ben sie ein Eiserin Körlein/darein dz glünig Eisen ges-  
 het/dasselbige machē sie nit warm/sonder lassens kalt  
 darnach so sie den Zan wollen Cauterisiern/stecken sie  
 dz glünige Eisen darein/das vnden ein wenig furgeht/  
 vnd brennen darnach den bösen Zan. Ist aber der Zan  
 hole / so stecken sie das glünige Eisen inn die hole des  
 Zans.

E ij Diese

Diese cauterisierung ist sehr gut / vnd nicht fehrlich / denn es macht das sich der schmerze stille / vñ das der Zan mit der zeit ane wehetagung stückicht weg felle / Etliche aber nemen an stat des eisens / einen Lußkern / oder ein wingig Olibanum / vnd machen das glünig / vnd thuns also gnünig in die hol des Zans.

Oder nimm fett von ein Laubfrosch / schmier den Zan damit / zerbricht in vnd macht in on wehetagung ausfallen.

### Von erhaltung guter Zene.

**W**elcher gut Zen lang wil bhalten / der sol sich für den dingen hüten / die oben im andern Capitel erzelet sind.

Darnach alle morgen / als bald er auff gstanden ist / neme er ein grob leinen tuch / vberfare die Zen innwendig vnd außwendig / reinige vnd reib sie also damit einmal oder zwey / das reiben stercket die Zene vñnd Zans fleisch / reiniget vnd verhüt die feulung / Zernach neme er Salz vñnd reibe auch die Zene / so behellt er sie weis / frisch / fest vnd gesunt.

Oder nimm Salz vñnd Honig gemischer inn einem topff / brennes beide zu puluer / vnd mit dem puluer reibe er die Zen.

Oder nimm Myrrha / Alaun / klein gepüluert / reibe die Zene damit.

Oder nimm gebranten Alaun mit Essig vermischet / wasch den mund damit.

Oder nimm Myrrha / Kochs inn Wein / wasche den Mund damit / das stercket die Zen vñ das Zans fleisch / auch das nicht schwindet / verhütet das nicht stincken wird / vnd nimpt die feuchrigkeit weg.

Zum

Zum letzten / allwegen nach aller malzeit wasche er  
den mund mit Wein oder Bier / auff das er alles dz sich  
inn die Zene wolt hengen abwasche / welchs denn  
die Zen feulet vnd stinckent macht /  
vnd verderbet.

**Ein gülden wasser das den Mensch-**  
en in rechter gestalt lesst bleiben / vnd auch in  
gesuntheit behellt.

**D**em / Nimm Zimet / Megelein / Ingwer / Saffo  
ran / Cubeben / Paris Körner / jedes ein halb lot /  
Puluer Diamargariton / Electuarij de gemis /  
geschlagen dünn Golt / Silberletter / jedes ein quint  
lin / Zitwen / Galgen / jedes anderhalb quintlein / Spico  
nardi / Lorber / jedes ein halb quentlein / Bisam vñ Am  
bra / jedes ein halb quintlein / Dieses alles zustoß / vñnd  
legs in ein halb Maß Rosenwasser / vñnd ein Maß ges  
branten Weins vierzehen tag lang an die Sonne / dara  
nach distillier es durch einen glesern Helm / Trinck alle  
morgen ein wenig nüchtern / Auch magstu dein  
angeficht damit schmieren das gibt grosse  
krafft / welchs hie nicht alles zuerzelen  
von nöten / denn es beweisset  
sich selbs.

### Für die Frankosen.

Ein sehr köstlich wol bewert stück / zu erfrischen  
vnd ernuern das verderbt blut eins Menschen /  
der für Frankosen ist geschmis  
ret worden.

℞ iij Nimm

**N**imm ein lot Repontica/drey quintlein Lieb-  
 stöckel wurzel/ein halb lot Angelica/.j. quint-  
 lin Alantwurz/ein halb quintlin Rebarbara  
 ein Eier schalen voll/Wachholdern beer/jegli-  
 ches besonder auff's aller fleissigst gepülvert/darnach  
 vnter einander gemischt/ Dis gemischte puluers nim  
 me ein quintlin schwer/vnd guten Tiriack als drey Er-  
 bes gros/inn ein halbs Gleslein voll Blancken firnen  
 Weins oder Ertrauch wassers/zertreibs wol/getrun-  
 ein viertheil stund zuvor/eh mann ins Bad geht/  
 vnd vngenezt geschwitzet/so lang mannes  
 erleiden mag/an vielen versucht/  
 vnd ist probiert.

## Register vnd furnemster Inhalt dieses Büchlin.

Von allen Gebrechen vnd verletzung des Heupts/ wie sie zukommen.	ij.
Von zerknitzschtem Heupt.	iij.
Von verwundung der Nasen vnd Backen.	Ibidem
Von Franckheiten des heupts/so da komen vō Magen oder vō Pestilenzischen drüsen hinder dē Oren.	iiij.
Zuerlegung des leibs/etc.	v.
Von Stichen vnd Pfeilen.	Ibidem
Zu wunden so mit geschos geschehen.	Ibidem
Von wunden in dem gedern vnd Magen/etc.	vj.
Von der pestilenz oder Drüsen.	vij.
Vor den Kropff.	Ibidem
Von der Keud/Zittermälern vnd Feigwarzen.	Ibi.
Für den Krebs vnd Fisteln.	viij.
Warzen vnd Feigwarzen zuuertreiben.	Ibidem
Für etliche zufellige gebrechen des leibs.	ix.
	Ein

Ein köstliche arznei / damit der mensch (ob es nit wis der den willen Gottes) sein leben xv. jar erlengen mag. Von verlegung des vnder teils des leibs. Ibidem (cx.	
Ein besunder gut selblin zu Wunden so mit geschwul ste beladen sind.	ix.
Ein gute braune salb zu alten Schäden.	x.
Die weisse salb zu machen.	Ibidem
Ein köstlich vnd meisterlich Apostolicon.	Ibidem
Arzneien zu jedem glied des Menschen dienstlich. Ibi.	
Von bösen Blattern.	xj.
Von alten Schäden.	Ibidem
Von Aderlassen.	Ibidem
Auslegung der Adern.	xij.
Von den sieben Planeten vnd zwölff Zeichen.	xvj.
Innerlichen gebrechen des Menschen aus dem aus ge lassenen gebliüt zu erkennen.	Ibidem
Wie man die Zen außbrechen soll.	xvij.
Von erhaltung guter Zen.	xvij.
Ein gülden Wasser den Menschen in rechter gestalt lest bleiben / vnd auch in gesuntheit erhellt.	xix.
Fur die Franzosen.	Ibidem
Ende dieses Büchlin.	







Samml. Cronich  
No. 1. 6. 21



Das ist was

Umg. V 122

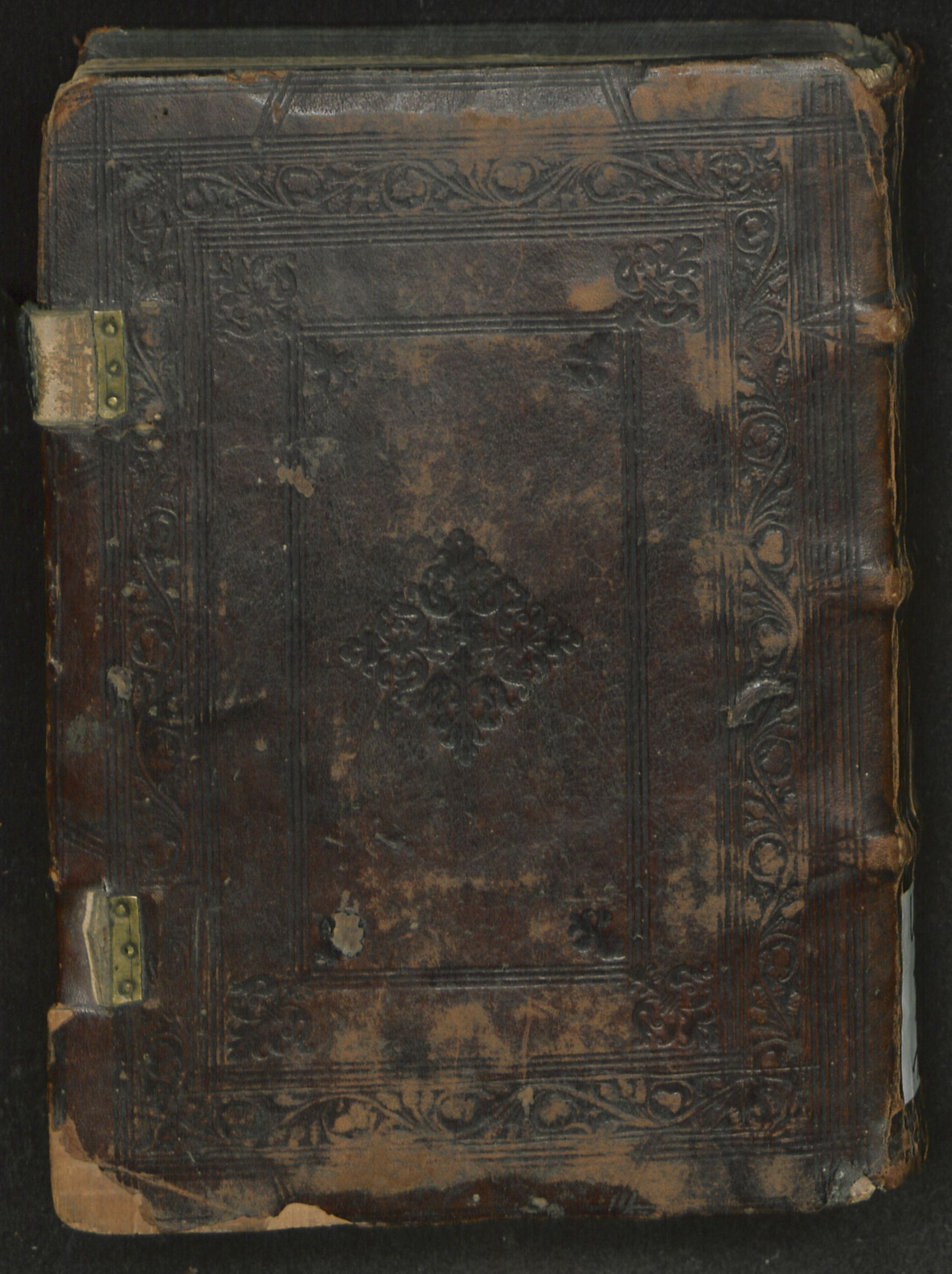
ULB Halle 3  
001 545 892

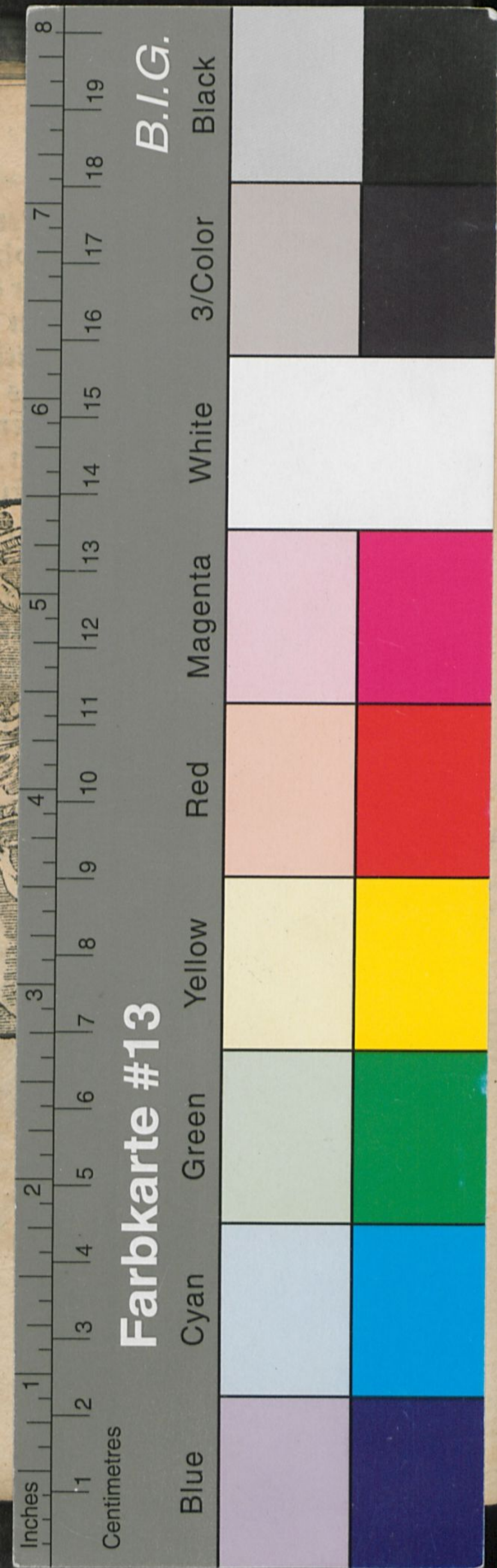


Sb.

2







2

**Wundartzney zu allen**  
gebrechen des ganken Leibs / Vnd zu  
jedem Glied besonder / Mit was zu sellen die ent-  
stehn / vnd einem Wundartz zukommen mögen.  
Viel Edler / bewerter Arzneyen / Rath vnd  
Meisterstück. Des viel erfarnen  
Chirurgen. Joannis Chas-  
rethani.

**Rechte Kunst vnd bericht der**  
Aderlas. Fur die Aderlasser  
vnd Scherer.



**Gedruckt zu Franckfurdt am Mayn /**  
durch Herman Gölfferichen.  
M. D. XLix.